

Anlage 02 zu VO/1001/13

– Alle Beiträge zum Haushaltsplanentwurf 2014/2015

Vorschlag	Vorschlagsbeschreibung	Erstellungsdatum	Autor	Rang
001	Ziele und Zielkennzahlen am Beispiel Hallenbäder	2013-09-14 19:32:01	DieterHofmann	-

Allgemeine Angaben

Kategorie:	Sonstiges	Vorschlagscode	001
Erstellungsdatum:	2013-09-14 19:32:01		
Autor:	DieterHofmann		

Vorschlagsbewertung	Pro	Contra	Neutral	Anzahl der Bewertungen	
Bewertungen (abs.)	0	0	0	0	
Bewertungen (abs.)				100%	0% 20% 40% 60% 80% 100%

Kommentare zum Vorschlag

Anzahl der Kommentare	5	Kategorien	
Kommentare "erster" Ordnung (Kommentare, die sich direkt auf den Beitrag beziehen)	2	Unterstützt den Vorschlag	0
		Lehnt den Vorschlag ab	0
		Ist neutral	0
		Ist eine Frage	0
		Inhaltliche Ergänzung	1
		Sonstiges	0



Schlagworte

Schwimmbäder

Vorschlagsbeschreibung

In Beteiligungsphase 1 habe ich bereits einige Fragen zur Formulierung von Zielen und Kennzahlen zur Zielerreichung im Haushaltsplan formuliert. Diese wurden von der Verwaltung in der Mehrheit bisher noch nicht beantwortet.

Im jetzt vorgelegten Haushaltsplanentwurf wurden 4 von 5 Kennzahlen zur Zielerreichung ersatzlos gestrichen. Ich habe deshalb in Ergänzung meiner bisherigen Fragen und der Stellungnahme der Verwaltung nun weitere Fragen formuliert.

Es geht um diesen Sachverhalt:

Im Haushaltsplan 2012/2013 gab es ein einziges Ziel für das Produkt "4203020 Hallenbäder". Das Ziel lautete "Erweiterung der angebotenen Aqua-Kurse um 2 pro Jahr".

Die Zielerreichung wollte man an Hand dieser Zielkennzahlen messen:

1. Anzahl bezahlter Besuche /qm Wasserfläche
2. Anzahl unbezahlter Besuche / qm Wasserfläche
3. Krankenstand
4. Anzahl der Aquakurse (825A41)
5. Anzahl der Aquakurse (825A42)

Quelle: <http://zumlink.de/p6jk>

Im Haushaltsplanentwurf 2014/2015 gibt es für das Produkt Hallenbäder das gleiche Ziel wie zuvor. Neu ist, dass die Zielkennzahlen reduziert wurden. Jetzt soll nur noch

"5. Anzahl der Aquakurse (825A42)"

gemessen werden.

Quelle: <http://zumlink.de/vp7p>

Um den inhaltlichen Zusammenhang nicht zu verlieren, bitte ich darum, hier <https://haushalt.wuppertal.de/dito/explore?action=atmanswerarticleshow&id=875> weiterzulesen.

Ihr Anliegen

23.09.2013 18:25 von [ModerationSL](#)

Wichtiger Hinweis der Moderation

Hallo DieterHofmann,

bitte haben Sie Verständnis, dass die Verwaltung für die Beantwortung Ihrer Fragen noch etwas Zeit benötigt.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass in diesem Bereich der "Haushaltsplan-Entwurf 2014/15" diskutiert werden kann. Haben Sie diesbezüglich ein konkretes Anliegen, einen Verbesserungsvorschlag, oder eine Meinung, die Sie mit anderen Teilnehmenden diskutieren möchten? Dann freuen wir uns über Ihren Beitrag!

Mit freundlichen Grüßen
ModerationSL

Ergänzung zum Beitrag Ziele und Zielkennzahlen am Beispiel Hallenbäder

14.09.2013 19:38 von [DieterHofmann](#)

Inhaltliche Ergänzung

Warum ist es wichtig, im Haushaltsplan Ziele und Kennzahlen zur Zielerreichung zu formulieren?

NEUES KOMMUNALES FINANZMANAGEMENT
8. Teil GO NRW

6. Produktorientierte Haushaltssteuerung

"Hierzu gehören insbesondere die Steuerung über Ziele und Zielvereinbarungen auf allen Verwaltungsebenen, aber auch zwischen Rat und Verwaltung, sowie die Möglichkeit, deren Umsetzung und Zielerreichung mit Hilfe von messbaren Kennzahlen besser nachprüfen zu können. Vereinbarte Ziele und messbare Kennzahlen sollen deshalb auf allen Gliederungsebenen des Haushaltsplans ausgewiesen werden (vgl. § 12 GemHVO NRW)."
Seite 212

"In den Teilplänen des gemeindlichen Haushaltsplans, die als örtliche Steuerungsebene dienen, sind daher auch die Ziele der Gemeinde und die Kennzahlen zur Messung der Ziele sowie ggf. die interne Leistungsverrechnung abzubilden."
Seite 216

Quelle:

http://m.mik.nrw.de/fileadmin/user_upload/Redakteure/Dokumente/Themen_und_Aufgaben/Kommunales/1_Handreichung_Teil_2.pdf

Ziele und Kennzahlen bei den Bädern

11.11.2013 12:15 von [VerwaltungNJ](#)

Hallo DieterHofmann,

Ihre Fragen haben wir an entsprechender Stelle beantwortet:

<https://haushalt.wuppertal.de/dito/explore?action=atmanswerarticleshow&id=875ે>

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Stadtverwaltung

Vorschlag	Vorschlagsbeschreibung	Erstellungsdatum	Autor	Rang
003	Auf ein Wort am 7.3.2013	2013-09-22 18:00:01	StefanKuerten	-

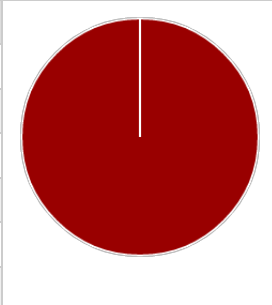
Allgemeine Angaben

Kategorie:	Stadtentwicklung / Umwelt	Vorschlagscode	003
Erstellungsdatum:	2013-09-22 18:00:01		
Autor:	StefanKuerten		

Vorschlagsbewertung	Pro	Contra	Neutral	Anzahl der Bewertungen	
Bewertungen (abs.)	0	0	0	0	
Bewertungen (abs.)				100%	0% 20% 40% 60% 80% 100%

Kommentare zum Vorschlag

Anzahl der Kommentare	2	Kategorien	
Kommentare "erster" Ordnung (Kommentare, die sich direkt auf den Beitrag beziehen)	1	Unterstützt den Vorschlag	0
		Lehnt den Vorschlag ab	1
		Ist neutral	0
		Ist eine Frage	0
		Inhaltliche Ergänzung	0
		Sonstiges	0



Schlagworte

Döppersberg

Vorschlagsbeschreibung

Zitat : "Selbstverständlich gilt weiterhin der Ratsbeschluss aus dem Mai 2010, in dem eine Deckelung der Gesamtkosten für die Umgestaltung des Döppersbergs auf 105,62 Millionen Euro festgelegt wurde. Darüber hinaus wurde beschlossen, dass Kostensteigerungen oder Mindereinnahmen durch Umschichtungen im Projekt auszugleichen wären. Dies ist der momentane Stand der Dinge und es gibt heute überhaupt keine Veranlassung, Mutmaßungen anzustellen oder drohende Szenarien zu prognostizieren!...

...Insofern verbietet sich meines Erachtens auch jeder Vergleich mit Milliarden-Projekten wie dem Berliner Flughafen oder Stuttgart 21, die eine ganz andere Dimension als der Döppersberg aufweisen.

Wir in Wuppertal wollen eben gerade nicht solch ein Desaster erleben, wie wir es andernorts verfolgen mussten..."

Eben.

Und deshalb verbietet sich auch die weitere Verwendung von Mitteln, die an anderer Stelle dringend benötigt werden. Als Stichworte sind hier nur "Schulen und Infrastruktur genannt.

Die Verwaltung und der Stadtrat hat die Pflicht und die Aufgabe, sich an die seinerzeitigen Beschlüsse zu halten. Damit also keine weiteren Mittel für den Döppersberg, sondern Umschichtungen im Projekt. Wie beschlossen und verkündet muss eben abgespeckt werden und das Projekt nötigenfalls umgeplant werden. Sicherheitshalber rechnet man mit weiteren Kostensteigerungen und Zeitverzug.

So müsste es auch jeder andere Investor machen.

Alternativlos

27.09.2013 15:37 von [Wuppi83](#)

Lehnt den Vorschlag
ab

Der neue Döppersberg MUSS in der aktuellen Planung zwingend weitergeführt werden. Weitere Einsparungen in diesen Projekt sind meiner Meinung nach nicht möglich und für das Ergebnis nicht förderlich. Innerhalb des Umbaus darf es meiner Meinung nach keinen weiteren Einsparungen geben!

Vorschlag	Vorschlagsbeschreibung	Erstellungsdatum	Autor	Rang
004	Langfristiges Denken	2013-09-24 11:53:18	flhah	-

Allgemeine Angaben

Kategorie: Straßen / Verkehr
 Erstellungsdatum: 2013-09-24 11:53:18
 Autor: flhah

Vorschlagscode 004

Vorschlagsbewertung	Pro	Contra	Neutral	Anzahl der Bewertungen	
Bewertungen (abs.)	0	0	0	0	
Bewertungen (abs.)				100%	0% 20% 40% 60% 80% 100%

Kommentare zum Vorschlag

Anzahl der Kommentare	3	Kategorien	
Kommentare "erster" Ordnung (Kommentare, die sich direkt auf den Beitrag beziehen)	2	Unterstützt den Vorschlag	2
		Lehnt den Vorschlag ab	0
		Ist neutral	0
		Ist eine Frage	0
		Inhaltliche Ergänzung	0
		Sonstiges	0



Schlagworte

ÖPNV, Soziales

Vorschlagsbeschreibung

Bei vielen Sparmaßnahmen fehlt mir der mittel- bis langfristige Blick der Verwaltung/des Rates. Viele Maßnahmen, die sich nicht sofort rentieren werden gestrichen um kurzfristige Sparerfolge zu erzielen, ohne an Langzeitkosten zu denken. Natürlich ist in Wuppertals Situation vieles nicht mehr möglich. Es bringt allerdings auch nichts, Probleme in die Zukunft zu verschieben. Als Beispiel könnten hier Kürzungen im Sozialbereich (Jugendzentren, etc.) genannt werden, die die zukünftige Generation in Form von vermehrten Ausbildungskosten und im schlimmsten Fall Kosten für Strafunterbringungen etc. aufbringen müssen. Ein anderes Beispiel waren die ÖPNV-Kürzungen. Klar spart man nun auf den ersten Blick Geld ein. Jedoch ist heutzutage bewiesen, dass jeder Euro, der in den ÖPNV gesteckt wird, mehrere Euro einspart, da halt der Individualverkehr auch viele Kosten erzeugt, die so nicht gegengerechnet wurden. Die Stadt sollte sich das Potential, das durch eine Generation entsteht, die nicht mehr so großen Wert auf das Auto legt sondern durch Erfahrungen mit Schoko- und Semestertickets auf den ÖPNV geprägt ist und auch mal das Fahrrad gerne nutzt (ja, auch in Wta!!) nicht zunichte machen, sondern fördern. Z.b. mit einem angemessenen Radverkehrsnetz auch außerhalb der Nordbahntrasse und keinen weiteren Kürzungen im ÖPNV. Zudem sollten die Bürger an der Aufstellung des neuen Nahverkehrsplans mitwirken können, niemand ist näher dran am Fahrverhalten der Bürger als diese selbst.

Neue Wege gehen...

24.09.2013 11:58 von [flhah](#)

Unterstützt den
Vorschlag

Statt dem Allheilmittel "Kürzungen" sollte man dann auch bereit sein, neue Wege auszuprobieren. Hier fallen mir die Bürgerhaushaltvorschläge zum Thema "Busverkehr ausschreiben" und "Solidarisches Bürgerticket" (übrigens auch vom WuppertalInstitut empfohlen) ein, die recht knapp abgebügelt wurden.

Einnahmeseite des ÖPNV berücksichtigen...

30.09.2013 10:33 von [flhah](#)

Unterstützt den
Vorschlag

ÖPNV kostet nicht nur, er bringt auch viel ein... Und das nicht nur an Ticketkosten. Köln hat das einmal durchgerechnet, Hagen jetzt auch. Gut zusammengefasst wird das hier:

<http://www.tal-journal.net/2013/09/wirtschaftsfaktor-opnv-das-beispiel.html>

Um in Wuppertal angemessen diskutieren zu können wäre so eine Aufstellung auch notwendig, ebenso eine Aufstellung der Kosten des Individualverkehrs.

Vorschlag	Vorschlagsbeschreibung	Erstellungsdatum	Autor	Rang
005	Döppersberg: Kostencontrolling & Risikomanagement	2013-09-25 10:00:12	DieterHofmann	-

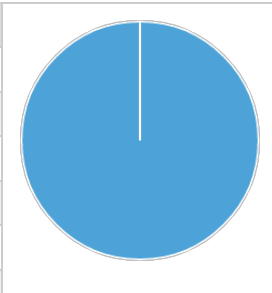
Allgemeine Angaben

Kategorie:	Finanzen / Steuern	Vorschlagscode	005
Erstellungsdatum:	2013-09-25 10:00:12		
Autor:	DieterHofmann		

Vorschlagsbewertung	Pro	Contra	Neutral	Anzahl der Bewertungen	
Bewertungen (abs.)	0	0	0	0	
Bewertungen (abs.)				100%	0% 20% 40% 60% 80% 100%

Kommentare zum Vorschlag

Anzahl der Kommentare	6	Kategorien	
Kommentare "erster" Ordnung (Kommentare, die sich direkt auf den Beitrag beziehen)	2	Unterstützt den Vorschlag	0
		Lehnt den Vorschlag ab	0
		Ist neutral	0
		Ist eine Frage	1
		Inhaltliche Ergänzung	0
		Sonstiges	0



Schlagworte

Döppersberg

Vorschlagsbeschreibung

Gerne greife ich die Anregung der Verwaltung auf, "den Politikern Vorschläge für ihre Beratungen (zu) machen."
<http://zumlink.de/2zuu>

In der Antwort der Verwaltung auf den Vorschlag "Öffentliche Kostenkontrolle beim Döppersbergumbau" <http://zumlink.de/hn0j> schreibt die Verwaltung, die Baubegleitkommission Döppersberg habe die Aufgabe, die Zielvorgaben der Zeit- und Kostenplanung zu überwachen. Sie tage in regelmäßigen Abständen seit 2011. Laut Ratsinformationssystem <http://zumlink.de/pbbt> gab es 2012 tatsächlich nur 3 Termine der Baubegleitkommission und zwar am 28.03., 06.06. und am 23.08.. Das einzige verfügbare Sitzungsprotokoll aus dem Jahre 2012 bezieht sich auf die Sitzung vom 28.03.. Mehrere geplante Sitzungen wurden offensichtlich abgesagt. Von regelmäßigen Sitzungen der Baubegleitkommission kann also nicht die Rede sein. Ein ordnungsgemäße Dokumentation der Sitzungen und eine transparente Information der Öffentlichkeit über Sitzungsverläufe und Ergebnisse findet nicht statt.

Der Vorschlag, die "11 Prinzipien für transparente Beschaffung" der Organisation Open Contracting als Anregungen für eine Prozessoptimierung des Döppersbergumbaus aufzunehmen und sowohl politisch als auch fachlich zu diskutieren, wurde bisher nicht entsprochen. Die 11 Prinzipien sind nicht in der Ratsvorlage enthalten. Die grüne Ampel der Vorschlagsbewertung ist irreführend. Hat die Politik Interesse an einer Optimierung? Welche Daten können offengelegt werden?

Werden die Kommunalpolitiker die Gelegenheit zur Diskussion der Bürgervorschläge nutzen?

30.09.2013 09:41 von [DieterHofmann](#)

Ist eine Frage

Die nächste öffentliche Sitzung der der Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg findet am 01.10. um 16:00 Uhr im Ratssaal im Rathaus Barmen statt. Auf der Tagesordnung steht die Antwort der Verwaltung auf eine große Anfrage der FDP zu "Kostensteigerungen im Projekt Döppersberg".
http://www.wuppertal.de/rathaus/onlinedienste/ris/to0040.php?_ksinr=11347

Diese Sitzung bietet für die Kommunalpolitiker eine hervorragende Gelegenheit, die Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger zu mehr Transparenz und Beteiligung im laufenden Verfahren - u.a. hier <http://zumlink.de/lmhn>, hier <http://zumlink.de/w3yg> und hier <http://zumlink.de/thdd> - aufzugreifen und konstruktiv zu diskutieren. Wenn nicht in dieser Sitzung, wo sollte sonst der richtige Platz sein, um diese Vorschläge zu diskutieren? Werden die Kommunalpolitiker die Gelegenheit nutzen, sich ernsthaft mit den Vorschlägen auseinanderzusetzen und am Ende auch ein differenziertes Feedback geben? Wer setzt das Thema auf die Tagesordnung?

Planungs- und Baubegleitkommission

01.10.2013 16:22 von [VerwaltungNJ](#)

Antwort der
Verwaltung

Hallo DieterHofmann,

leider waren die Ergebnisprotokolle zweier Sitzungen in 2012 nur sichtbar, wenn in die Sitzung hinein geklickt wurde. Dieser Fehler ist behoben.

http://www.wuppertal.de/rathaus/onlinedienste/ris/si0041.php?_ctopic=qr&_kgmr=166

Die Sitzungen der Planungs- und Baubegleitkommission finden in der Regel genauso häufig statt wie die Sitzungen des Rates. Aufgrund der engen Terminlage zwischen Ausschüssen und Ratssitzungen kann dieser Zyklus leider nicht immer beibehalten werden. Ob Sitzungen Ausfallen oder nicht, entscheidet der Ausschussvorsitzende nach Themenlage.

Außerdem sind alle Sitzungen der Planungs- und Baubegleitkommission öffentlich.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Stadtverwaltung

Im RIS sichtbare Informationen

02.10.2013 10:28 von [DieterHofmann](#)

Hallo VerwaltungNJ,

vielen Dank für die Behebung des Fehlers. Nach dem Anklicken des von Ihnen angegebenen Links sehe ich nun für die Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg für das Jahr 2012 im Ratsinformationssystem folgende Informationen:

Termin 19.01.2012: keine Informationen verfügbar. Abgesagter Sitzungstermin?

Termin 28.03.2012: Einladung und Sitzungsprotokoll vorhanden

Termin 06.06.2012: Einladung vorhanden. Kein Sitzungsprotokoll verfügbar

Termin 23.08.2012: Einladung und Sitzungsprotokoll vorhanden

Termin 02.10.2012: Sitzung ausgefallen

Termin 02.11.2012: Sitzung ausgefallen

Bilanz:

1. 3 von 6 geplanten Sitzungsterminen sind ausgefallen
2. 2 von 3 Sitzungsprotokollen sind verfügbar

Ist meine Bilanz der im Ratsinformationssystem verfügbaren Informationen korrekt?

Wurde der Stadtverordnete Todtenhausen korrekt informiert?

02.10.2013 10:39 von [DieterHofmann](#)

Im Sitzungsprotokoll der Döppersberg-Kommission vom 23.08.2012 steht folgender Passus:

"Herr Stv. Todtenhausen fragt, ob nach Eingang der Angebote erkennbar ist, dass die Kosten richtig eingeschätzt wurden. Außerdem möchte Herr Stv. Todtenhausen wissen, ob der Bahnhof Döppersberg im Jahre 2017 fertig gestellt sein wird.

Herr Stoldt verweist darauf, dass man sich noch im laufenden Verfahren bei der Auftragsvergabe befinde, bestätigt aber, dass die geplanten Kosten realistisch sind. Bei dem Zeitplan verweist Herr Stoldt auf den Architektenwechsel im Projekt und der daraus resultierenden Zeitplanveränderungen. Derzeit gibt es keine Erkenntnisse zur Änderung des geplanten Fertigstellungstermins."

Die Aussage von Herrn Stoldt erscheint aus heutiger Sicht fragwürdig. Die aktuell geplanten Preissteigerungen werden zu einem wesentlichen Teil mit selbstverständlich zu kalkulierenden Baupreissteigerungen seit dem Durchführungsbeschluss in 2007 begründet. Wusste man das 2012 noch nicht?

Döppersbergumbau

08.11.2013 16:15 von [VerwaltungNJ](#)

Hallo DieterHofmann,

Ihre Bilanz ist korrekt, wie man im Ratsinformationssystem sieht.

Zu Ihren Fragen und Anregungen zum Thema Döppersbergumbau verweise ich auf unsere Stellungnahme an anderer Stelle (<https://haushalt.wuppertal.de/dito/explore?action=atmanswerarticleshow&id=4338#2761>):

Bezüglich des Kostencontrolling, aktueller Projektstatus, Berichtswesens, nächsten Bauausschreibungen und Projektablauf – Zeitabläufe - wird auf die Dokumentation der Sitzungen der Planungs- und Baubegleitkommission verwiesen. Darin sind die Sitzungsabläufe, Tagesordnungen, Beschlüsse, Berichte und Vorlagen der Verwaltung dokumentiert. Ferner stehen zur Beantwortung der Fragen das Bürgerforum im Internet zur Sperrung der B7 und der separate Internetauftritt zum Döppersberg zur Verfügung.

<https://b7sperrung.wuppertal.de/dito/exploreaction=cmsjournalshow&id=2090>
<https://www.wuppertal.de/microsite/doeppersberg/>

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Stadtverwaltung

Vorschlag	Vorschlagsbeschreibung	Erstellungsdatum	Autor	Rang
006	Kosten des Autoverkehrs ermitteln	2013-09-25 10:18:57	JNK	-

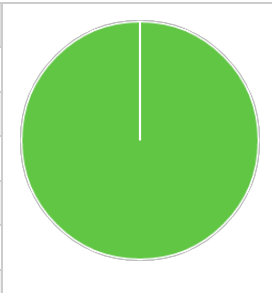
Allgemeine Angaben

Kategorie:	<u>Straßen / Verkehr</u>	Vorschlagscode	<u>006</u>
Erstellungsdatum:	<u>2013-09-25 10:18:57</u>		
Autor:	<u>JNK</u>		

Vorschlagsbewertung	Pro	Contra	Neutral	Anzahl der Bewertungen	
Bewertungen (abs.)	0	0	0	0	
Bewertungen (abs.)				100%	0% 20% 40% 60% 80% 100%

Kommentare zum Vorschlag

Anzahl der Kommentare	4	Kategorien	
Kommentare "erster" Ordnung (Kommentare, die sich direkt auf den Beitrag beziehen)	3	Unterstützt den Vorschlag	2
		Lehnt den Vorschlag ab	0
		Ist neutral	0
		Ist eine Frage	0
		Inhaltliche Ergänzung	0
		Sonstiges	0



Schlagworte

ÖPNV, Schwebbahn

Vorschlagsbeschreibung

Ein wichtiger Faktor der städtischen Politik ist die Organisation des Verkehrs, die Ordnung und Ermöglichung der Fortbewegung ihrer Bürger. Leider geht aus dem Haushaltsplanentwurf nicht hervor, welches Verkehrsmittel welche Kosten in welcher Höhe in welchem Etat verursacht. Es scheint daher sinnvoll hier eine Bewertung vorzunehmen, um eine Kostentransparenz herzustellen. Der VCD bietet dafür Arbeitsblätter an: <http://www.vcd.org/kostenwahrheit.html>

Stark dafür...

25.09.2013 11:35 von [flhah](#)

Unterstützt den
Vorschlag

Nur so eine Aufstellung erlaubt z.B. eine genaue Analyse, ob Kürzungen im ÖPNV wirklich "Sparmaßnahmen" sind.

Unbedingt notwendig

25.09.2013 15:47 von [Friedrich List](#)

Unterstützt den
Vorschlag

Ich denke ebenfalls, dass diese Art der Betrachtung unabdingbar ist. Meine These ist, dass wir derzeit eine starke Schiefelage in der Betrachtung haben, denn Positionen wie Parkraumvorhaltung und Unfallkosten gehen so gut wie gar nicht in die Betrachtung ein.

Kosten des Verkehrs

08.11.2013 16:48 von [VerwaltungNJ](#)

Hinweis der
Verwaltung

Liebe Teilnehmende,

unsere Stellungnahme zu diesem Thema finden Sie zur besseren Übersicht hier:

www.wuppertal.de/buergerbeteiligung/131108_Stellungnahme_Kosten_Autoverkehr.pdf

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Stadtverwaltung

Vorschlag	Vorschlagsbeschreibung	Erstellungsdatum	Autor	Rang
007	Seilbahn zur Universität	2013-09-25 15:54:27	Friedrich_List	-

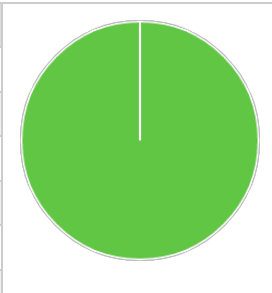
Allgemeine Angaben

Kategorie:	<u> Straßen / Verkehr </u>	Vorschlagscode	<u> 007 </u>
Erstellungsdatum:	<u> 2013-09-25 15:54:27 </u>		
Autor:	<u> Friedrich_List </u>		

Vorschlagsbewertung	Pro	Contra	Neutral	Anzahl der Bewertungen	
Bewertungen (abs.)	0	0	0	0	
Bewertungen (abs.)				100%	0% 20% 40% 60% 80% 100%

Kommentare zum Vorschlag

Anzahl der Kommentare	6	Kategorien	
Kommentare "erster" Ordnung (Kommentare, die sich direkt auf den Beitrag beziehen)	3	Unterstützt den Vorschlag	3
		Lehnt den Vorschlag ab	0
		Ist neutral	0
		Ist eine Frage	0
		Inhaltliche Ergänzung	0
		Sonstiges	0



Vorschlagsbeschreibung

Pro Bahn hatte vor einiger Zeit ein Konzept erarbeitet, dass eine moderne Seilbahn vom Hauptbahnhof zur Universität beinhaltete und sowohl zuverlässiger als auch - trotz Anfangsinvestitionen - günstiger zu betreiben sein würde als das heutige Busnetz, das dann reduziert werden könnte. WSW und Uni Wuppertal waren davon ganz angetan. Leider habe ich seit einiger Zeit nichts mehr davon gehört. Wäre es angebracht, hierfür im Haushalt eine Position für Planungskosten einzustellen?

Konzepte online?

25.09.2013 15:57 von [flhah](#)

Unterstützt den
Vorschlag

Hallo, von diesem Projekt wurde wohl auch bei der Bürgerdiskussion zum Thema Bürgerticket gesprochen. Gibt es dazu irgendetwas online, Linienwege, etc, das man sich einmal informieren kann? Fände das Projekt sehr spannend!

Siehe Vorschlag bei Wuppertal 2025: Innovative Mobilität in Wuppertal

25.09.2013 21:25 von [DieterHofmann](#)

Zitat:

"Seit 2012 beschäftigt sich die WSW mobil mit der Idee, neben Schwebbahnen, Bussen und Taxibussen weitere Mobilitätsangebote zum Einsatz zu bringen. Zur Anbindung der Universität ist eine Kabinenseilbahn als ergänzender bzw. ins Gesamtnetz integrierter Baustein eine hervorragende Mobilitätsalternative, da sie die Studentinnen und Studenten schnell und komfortabel zu ihrem Ziel bringt und dabei einige Höhenmeter überwindet.

Vorgesehen ist eine Verbindung vom Hauptbahnhof über den Hauptcampus der Universität bis zum Schulzentrum Süd bzw. alternativ bis zum Campus Freudenberg."

Weiterlesen hier <https://2025.wuppertal.de/dito/explore?action=basearticleshow&id=1191&>

Bei der Veranstaltung des Bündnis Unsere Stadtwerke zum Thema "Bürgerticket" nahm WSW mobil-Geschäftsführer Jäger kurz zur Seilbahn Stellung (ab Minute 26:40 auf <http://www.youtube.com/watch?v=5j76oaUMHtE#t=1541>)

Die vollständige Dokumentation der Bürgerticketveranstaltung gibt es auf <http://zumlink.de/5jrr>

Gute Idee..

26.09.2013 13:23 von [flhah](#)

Unterstützt den
Vorschlag

Klingt nach einem spannenden Konzept, böte zudem auch die Möglichkeit, die Schwebbahnstation Döppersberg mit dem Busbahnhof zu verbinden, ein Punkt, den viele ja am neuen Döppersberg kritisieren.

Klasse Idee...

27.09.2013 07:50 von [Wuppi83](#)

Wenn es gut gemacht ist könnte so etwas

1) die Uni mehr mit der Innenstadt verbinden, was ja ein großer Kritikpunkt ist, da das studentische Leben auf Grund der Lage unserer Uni oftmals nur in der Uni selbst stattfindet (Mehr Kääufer in der City)

2) den Verkehrsbereich oberhalb des Hauptbahnhofes entlasten

und

3) die Schwebbahn mit dem neuen HBF verbinden ...

Wäre eine gute Idee

27.09.2013 15:04 von [King_Leo](#)

Unterstützt den
Vorschlag

Ein interessantes und zukunftssträchtiges Projekt, dessen Umsetzung anzustreben ist. Es wäre mal eine erfreuliche Abwechslung, wenn man sich die Fehlentscheidungen der Vergangenheit ansieht. Ich sage nur Bergbahn, Straßenbahn und O-Bus. Ist ja schon erstaunlich, daß die Schwebbahn noch fährt. Zwar verschandelt, aber immerhin.

Eine solche Verkehrsverbindung würde in der Tat für viele Menschen einiges vereinfachen. Ein Nebeneffekt ist die Schonung von Ressourcen.

Vorschlag	Vorschlagsbeschreibung	Erstellungsdatum	Autor	Rang
008	Investitionsmittel für eGovernment aufstocken	2013-09-29 22:29:35	DieterHofmann	-

Allgemeine Angaben

Kategorie: Kultur / Bildung / Sport
 Erstellungsdatum: 2013-09-29 22:29:35
 Autor: DieterHofmann

Vorschlagscode 008

Vorschlagsbewertung	Pro	Contra	Neutral	Anzahl der Bewertungen	
Bewertungen (abs.)	0	0	0	0	
Bewertungen (abs.)				100%	0% 20% 40% 60% 80% 100%

Kommentare zum Vorschlag

Anzahl der Kommentare	4	Kategorien	
Kommentare "erster" Ordnung (Kommentare, die sich direkt auf den Beitrag beziehen)	3	Unterstützt den Vorschlag	1
		Lehnt den Vorschlag ab	0
		Ist neutral	0
		Ist eine Frage	0
		Inhaltliche Ergänzung	2
		Sonstiges	0



Vorschlagsbeschreibung

Im November 2012 unterzeichnete die Stadt Wuppertal anlässlich des nationalen IT-Gipfels eine "Vereinbarung zur Zusammenarbeit im 'Erprobungsraum Rheinland für innovative, vernetzte Verwaltung'." Darin heißt es u.a. "Informations- und Kommunikationstechnik ist der zentrale Produktivitäts- und Innovationstreiber für die öffentliche Verwaltung. Die Vernetzung durch moderne IuK erschließt hohe Wirtschaftlichkeitspotentiale, ermöglicht neue Arbeits- und Organisationsformen und schafft bisher nicht bekannte Chancen der Beteiligung und Interaktion in öffentlichen Willensbildungs- und Entscheidungsprozessen." <http://www.stadt-koeln.de/mediaasset/content/pdf13/presse/erprobungsraum-rheinland.pdf>

Demnach gibt es sehr gute Gründe, gezielt in diesen "Produktivitäts- und Innovationstreiber" zu investieren. Die Verwaltung sieht dies jedoch derzeit nicht vor.

Der Stadtrat wird hiermit gebeten, sich der Angelegenheit anzunehmen und für eine Aufstockung der Investitionsmittel sowie der personellen Kapazitäten für eGovernment- und Open Government-Projekte und Maßnahmen zu sorgen.

Einer der Arbeitsschwerpunkte des Erprobungsraum Rheinland ist die Entwicklung einer offenen Bildungsinfrastruktur. Die vorgeschlagene Investition passt ausgezeichnet zur bereits vorhandenen Schwerpunktsetzung "Bildung" im Haushaltsplanentwurf 2014/2015 und stellt somit eine sowohl inhaltlich sinnvolle als auch thematisch stimmige Ergänzung dar.

Offene Bildungsinfrastruktur

30.09.2013 19:46 von [schaumburg](#)

Unterstützt den
Vorschlag

Ich würde es sehr begrüßen, wenn die Stadt Wuppertal bei den vielschichtigen Initiativen und Überlegungen des "Erprobungsraum Rheinland" mitmachen und ein Zeichen setzen würde.

Dabei spielen neben der Förderung von OER (Open Educational Resources) und der schulischen Infrastruktur (WLAN, Netzanschluss, BYOD) auch die Öffnung von Schule als Kommunikationsraum eine wesentliche Rolle.

Gerne würde ich an diesem Prozess aktiv mitwirken.

Felix Schaumburg
www.edushift.de

eGovernment und Open Data für Wirtschaftsförderung nutzen

01.10.2013 09:57 von [DieterHofmann](#)

Inhaltliche Ergänzung

Franz-Reinhard Habel, Sprecher des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, plädiert dafür, die Chancen, die sich aus eGovernment und Open Data ergeben, konsequent für die kommunale Wirtschaftsförderung zu nutzen: "Eine Wirtschaftsförderung 2.0 muss sich auch intensiv dem Thema Open Data widmen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass sich gerade in zukunfts- und wachstumsträchtigen Branchen wie der IKT- und Kreativwirtschaft die Verarbeitung, Visualisierung und konsumentengerechte Darstellung von Daten, etwa in Form von Apps, zu einem tragfähigen Geschäftsmodell entwickelt hat. ... Mit Open Data entstehen so ganz neue Märkte und damit auch neue Geschäftsideen, Innovationen und Arbeitsplätze. Wenn die Öffentliche Verwaltung den Zugang zu den Daten niederschwellig gestaltet, können so große Chancen auch für die kommunale Wirtschaftsentwicklung erschlossen werden."
Quelle: <http://zumlink.de/noj7>

Gute Gründe, den Haushaltsschwerpunkt Wirtschaftsförderung auf dieses Handlungsfeld auszudehnen.

Zugriff auf Informationen der Verwaltung

05.10.2013 22:01 von [DieterHofmann](#)

Inhaltliche Ergänzung

"Auf der Grundlage schon vorhandener positiver Erfahrungen mit Beteiligungsformen wie dem Bürgerhaushalt unterstützen die Städte und Kreise im Erprobungsraum Rheinland Initiativen und Projekte, die den Zugang und den Zugriff auf Informationen der Verwaltung und eine stärkere Beteiligung in politischen Entscheidungs- und Verwaltungsprozessen ermöglichen."
Zitat aus der Kooperationsvereinbarung zum Erprobungsraum Rheinland, Seite 2 <http://zumlink.de/5jwk>

Ergänzend zu den Anregungen hier <http://zumlink.de/ws6o> schlage ich vor, bei der Offenlegung von Beschaffungsdaten zukünftig im Geiste der zitierten Vereinbarung zum Erprobungsraum Rheinland zu handeln. Die genaue Analyse der Offenlegungsprinzipien der Organisation OpenContracting sowie der Richtlinien der Sunlight Foundation, ergänzt durch praktische Anwendungen wie hier <http://spending.lichfielddc.gov.uk>, wird eine ganze Palette von Offenlegungsmöglichkeiten und -verfahren aufzeigen.

Vorschlag	Vorschlagsbeschreibung	Erstellungsdatum	Autor	Rang
009	Radetat...	2013-09-30 14:46:52	flhah	-

Allgemeine Angaben

Kategorie:	<u> Straßen / Verkehr </u>	Vorschlagscode	<u> 009 </u>
Erstellungsdatum:	<u> 2013-09-30 14:46:52 </u>		
Autor:	<u> flhah </u>		

Vorschlagsbewertung	Pro	Contra	Neutral	Anzahl der Bewertungen						
Bewertungen (abs.)	0	0	0	0						
Bewertungen (abs.)				100%	0%	20%	40%	60%	80%	100%

Kommentare zum Vorschlag

Anzahl der Kommentare	1	Kategorien	
Kommentare "erster" Ordnung (Kommentare, die sich direkt auf den Beitrag beziehen)	0	Unterstützt den Vorschlag	0
		Lehnt den Vorschlag ab	0
		Ist neutral	0
		Ist eine Frage	0
		Inhaltliche Ergänzung	0
		Sonstiges	0

Vorschlagsbeschreibung

Wuppertal fehlt ein anständiger Radetat, um kleinere Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs anzugehen. Vielleicht kann hier nachgebessert werden.

Vorschlag	Vorschlagsbeschreibung	Erstellungsdatum	Autor	Rang
010	Einrichtung einer Fachstelle für Bürgerbeteiligung	2013-10-01 23:12:57	DieterHofmann	-

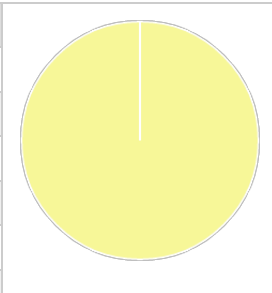
Allgemeine Angaben

Kategorie:	Stadtverwaltung	Vorschlagscode	010
Erstellungsdatum:	2013-10-01 23:12:57		
Autor:	DieterHofmann		

Vorschlagsbewertung	Pro	Contra	Neutral	Anzahl der Bewertungen	
Bewertungen (abs.)	0	0	0	0	
Bewertungen (abs.)				100%	0% 20% 40% 60% 80% 100%

Kommentare zum Vorschlag

Anzahl der Kommentare	6	Kategorien	
Kommentare "erster" Ordnung (Kommentare, die sich direkt auf den Beitrag beziehen)	5	Unterstützt den Vorschlag	0
		Lehnt den Vorschlag ab	0
		Ist neutral	0
		Ist eine Frage	0
		Inhaltliche Ergänzung	3
		Sonstiges	0



Vorschlagsbeschreibung

In immer mehr Kommunen werden Stellen eingerichtet werden, deren Hauptaufgabe die Weiterentwicklung der kommunalen Bürgerbeteiligung ist. Zum Aufgabenfeld gehören unter anderem der Aufbau von Kompetenzen, ihr Transfer in die Praxis und die systematische Verankerung von Beteiligung im Alltag von Politik und Verwaltung.

Die laufenden Beteiligungsverfahren zum Haushalt und zu Wuppertal 2025 zeigen deutlich, dass eine Menge Know-how nötig ist, um ein für die Bürger attraktives und glaubwürdiges Beteiligungsverfahren konzeptionell zu entwickeln und zu organisieren. Die kommunalpolitischen Akteure finden bisher kaum Wege, sich konstruktiv an den von der Verwaltung organisierten Verfahren zu beteiligen. Von einem lebendigen Dialog, den sich viele Bürger wünschen, kann nicht die Rede sein.

Ich schlage deshalb vor, in der Verwaltung die Stelle eines Partizipationsbeauftragten einzurichten. Dieser sollte als Dienstleister für die Verwaltung, für die Kommunalpolitik und nicht zuletzt für die Bürger zur Verfügung stehen. Die besonderen Aufgaben sind Organisation, Kontakt - und Anlaufstelle für Bürger und Verfahrensbeteiligte, Öffentlichkeitsarbeit, Datenaustausch, strukturierte Sammlung von Erfahrungen aus den Beteiligungsprozessen und Ableitung von Verbesserungen.

Ergänzend einen Beirat schaffen

02.10.2013 10:42 von STanneberger

Inhaltliche Ergänzung

Ich möchte ergänzen, dass die inhaltliche, kommunikationelle und legitimatorische Unterfütterung der vorgeschlagenen Fachstelle für Bürgerbeteiligung durch einen Beirat gewährleistet sein könnte, in dem sich Bürgerschaft, Politik und Verwaltung treffen. Sowohl in die Verwaltung hinein wie auch in die Öffentlichkeit hinaus kann ein solcher Beirat eine wichtige Kommunikationschnittstelle sein, die verstärkt und übersetzt, wo die eine Seite die andere nicht versteht oder nicht erreicht. Im Zweifelsfall sind solche Beiräte sogar kostnegünstiger als die professionelle Kommunikationsarbeit, die Bürgerbeteiligungsprozesse begleiten sollte und in diesem Jahr weitgehend vermisst wurde.

PS. Einen Beirat kann man auch schon vor einer Fachstelle ins Leben rufen, um die Kompetenz in der Stadt einzubinden.

Ergänzend Kompetenzen/Aufgaben definieren/einbinden

06.10.2013 01:46 von bea

Inhaltliche Ergänzung

Teil-1/2:

Dass es Optimierungspotential gibt, dürfte allen Beteiligten(und Beobachtern) klar geworden sein. Daher ist es einen Versuch wert - sowohl die Fachstelle als auch der 'Beirat. Wichtig sind m.E. aber insbesondere auch Kompetenzen und „Verbindlichkeit“, mit denen diese ausgestattet werden sollen.

1. Wäre(n) Politik(er/innen) bereit, an der Entscheidungsfindung mitzuwirken – gemeinsam mit Bürger/innen oder halten sie an etablierten Strukturen fest?

Ich erinnere mich dazu an zwei Aussagen:

Entscheiden wird der Stadtrat.

Wir leben in einer repräsentativen Demokratie.

Beidem stimme ist zu, w e n n im Stadtrat nicht mehr nur dem Fraktionszwang gefolgt wird sondern zur Entscheidungsfindung ergebnisoffen debattiert wird und am Ende die für die Stadt beste - und konsensfähige - Lösung beschlossen wird.

Auch da ist noch – viel – Luft nach oben...

Ergänzend Kompetenzen/Aufgaben definieren/einbinden (2)

06.10.2013 01:53 von bea

Inhaltliche Ergänzung

Teil-2/2:

Die Beteiligung am Wuppertaler Haushalt bietet Luft nach oben. Dafür mag es Gründe geben – ganz sicher aber drängen sich dazu auch Fragen auf:

Was soll Bürgerbeteiligung bewirken?

Sind Politik(er/innen) und Verwaltung gewillt, gemeinsam Fragen, Krisen und Probleme zu analysieren sowie – konsensfähige - Lösungen zu erarbeiten – auch mit Bürger/innen auf Augenhöhe?

Wird Bürgerkompetenz ernst genommen oder werden nur Ideen abgegriffen?

M.E. gehören zu Politik, Verwaltung und Bürger/innen auch die üblicherweise an politischen Prozessen beteiligten Vertreter/innen aus Wirtschaft und Wissenschaft zu einem transparenten Beteiligungsprozess, in dem wichtige Themen gesellschaftspolitische Dimension bekommen..

Ich bin überzeugt, dass auch in Wuppertal breite Bürgerbeteiligung möglich ist, wenn sie ernsthaft gewollt und ehrlich eingebunden wird.

Erste Schritte dazu hat die Verwaltung im Beteiligungsverfahren 2014/2015 unternommen.

Ob es reicht, ...

Ergänzend: Vertrauen (wieder) aufbauen

06.10.2013 02:02 von [bea](#)

Ob es reicht, Vertrauen (wieder) aufzubauen, wird sich zeigen.

Unverständlich ist jedenfalls,

a. dass es zur ersten Beteiligungsmöglichkeit im Anschluss an den workshop im März 2013 eine Reaktion seitens der Verwaltung ausblieb – obwohl die Zahl der Einreicher/innen überschaubar blieb und die Anregungen m.E. sehr weitsichtig sind

b. dass die Mehrheit der Lokalpolitiker/innen sich in diesem Prozess nicht sichtbar einbrachte

und – zur Bürgerbeteiligung am Strategieprozess

c. Bürger/innen am Auswahl Strategieprozess 2025 kaum bzw. nicht beteiligt wurden und – anders als zum Haushalt - die Gesamtheit der eingebrachten Vorschläge nicht sehen und auch nicht online miteinander diskutieren konnten.

Gibt es Gründe dafür, wäre es vermutlich hilfreich, diese zu kennen.

Fachstelle für Bürgerbeteiligung

07.11.2013 15:18 von [VerwaltungNJ](#)

Hinweis der
Verwaltung

Liebe Teilnehmende,

die Verwaltung bedankt sich für die Anregung. Das Thema ist bereits Gegenstand von Abstimmungsgesprächen innerhalb der Verwaltung, die allerdings noch nicht abgeschlossen sind. Nach Abschluss dieser internen Gespräche wird über die Ergebnisse informiert.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Stadtverwaltung

Vorschlag	Vorschlagsbeschreibung	Erstellungsdatum	Autor	Rang
011	Risikomanagement Kassenkredite	2013-10-04 00:15:13	DieterHofmann	-

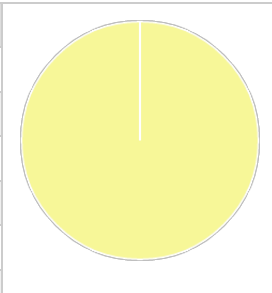
Allgemeine Angaben

Kategorie:	Finanzen / Steuern	Vorschlagscode	011
Erstellungsdatum:	2013-10-04 00:15:13		
Autor:	DieterHofmann		

Vorschlagsbewertung	Pro	Contra	Neutral	Anzahl der Bewertungen	
Bewertungen (abs.)	0	0	0	0	
Bewertungen (abs.)				100%	0% 20% 40% 60% 80% 100%

Kommentare zum Vorschlag

Anzahl der Kommentare	2	Kategorien	
Kommentare "erster" Ordnung (Kommentare, die sich direkt auf den Beitrag beziehen)	1	Unterstützt den Vorschlag	0
		Lehnt den Vorschlag ab	0
		Ist neutral	0
		Ist eine Frage	0
		Inhaltliche Ergänzung	1
		Sonstiges	0



Vorschlagsbeschreibung

Professor Dr. Martin Junkernheinrich, der an seinem Lehrstuhl an der Technischen Universität Kaiserslautern seit vielen Jahren speziell die Finanzausstattung von bundesdeutschen Kommunen analysiert, wird auf der Webseite der Stadt Wuppertal mit folgenden Sätzen zitiert: „Wenn die Konjunktur wieder einbricht und/oder wenn die derzeit niedrigen Zinsen vor allem für Kassenkredite, mit denen bis auf ganz wenige die nordrhein-westfälischen Kommunen seit Jahren ihre staatlich verordneten Pflichtaufgaben finanzieren, angehoben werden, kann die kommunale Finanzkrise mit voller Wucht zurückkommen. Man darf nicht der Illusion verfallen, dass die guten Jahre dauerhaft bleiben. Daher müssen jetzt die Weichen für eine grundsätzliche Problemlösung gestellt werden.“

<http://www.wuppertal.de/pressearchiv/meldungen-2013/august/102370100000517401.php>

[Oberbürgermeister Jung wird in derselben Meldung mit der Forderung zitiert die Weichen für eine kommunale Finanzreform müssten jetzt\(!\) gestellt werden.](#)

Welche konkreten Risiken drohen der Stadt durch den Kassenkreditbestand von fast 1,5 Mrd. €?

Was tut die Stadt, um sich gegen diese Risiken abzusichern?

Wie kann die Stadt ihren „direkten Draht in die Bundesregierung“ <http://zumlink.de/2yqz> jetzt nutzen, um eine kommunale Finanzreform voranzutreiben?

Was tut die Stadt jetzt, um über den SPD-Abgeordneten Zöllmer die Einrichtung eines Altschuldenfonds http://www.sqk-forum.de/fd/Altschulden_weiterdenken.pdf voranzutreiben?

Grund genug, jetzt gemeinsam zu handeln!

04.10.2013 11:48 von [DieterHofmann](#)

Inhaltliche Ergänzung

Die Kassenkredite der Kommunen erreichen bald 50 Mrd. Euro. Allein die Hälfte davon in NRW.
<https://twitter.com/Habbel/status/386056368966230016/photo/1>

Das "Aktionsbündnis: Raus aus den Schulden!" http://www.muelheim-ruhr.de/cms/aktionsbuendnis_raus_aus_den_schulden.html muss jetzt(!) bei den anstehenden Koalitionsverhandlungen eine Lösung für das Altschuldenproblem (Kassenkredite) einfordern. Die CDU Wuppertal hat es auf den Punkt gebracht: "Die Altschulden aller Kommunen, die zum großen Teil durch bundes- und landesgesetzliche Vorgaben verursacht worden sind, sollen in einem nationalen Fonds zusammengeführt und gemeinsam entsprechend der Leistungsfähigkeit langfristig zurückgeführt werden."

Jetzt ist die Zeit zu handeln!

Vorschlag	Vorschlagsbeschreibung	Erstellungsdatum	Autor	Rang
012	Radstation am Döppersberg bauen	2013-10-05 00:34:27	DieterHofmann	-

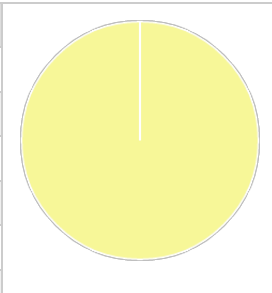
Allgemeine Angaben

Kategorie:	<u> Straßen / Verkehr </u>	Vorschlagscode	<u> 012 </u>
Erstellungsdatum:	<u> 2013-10-05 00:34:27 </u>		
Autor:	<u> DieterHofmann </u>		

Vorschlagsbewertung	Pro	Contra	Neutral	Anzahl der Bewertungen	
Bewertungen (abs.)	0	0	0	0	
Bewertungen (abs.)				100%	0% 20% 40% 60% 80% 100%

Kommentare zum Vorschlag

Anzahl der Kommentare	2	Kategorien	
Kommentare "erster" Ordnung (Kommentare, die sich direkt auf den Beitrag beziehen)	1	Unterstützt den Vorschlag	0
		Lehnt den Vorschlag ab	0
		Ist neutral	0
		Ist eine Frage	0
		Inhaltliche Ergänzung	1
		Sonstiges	0



Vorschlagsbeschreibung

Im "Klimaschutzbericht der Stadt Wuppertal 2012 - Aktualisierung der Klimaschutzplanung 2013" vom 28.08.2012 steht zum Thema Verkehr:

"Die Stadt Wuppertal erreicht im Handlungsfeld Verkehr 45% der möglichen Punktzahl...Für eine bessere Bewertung fehlen vor allem Zielformulierungen für den Rad- und Fußgängerverkehr, deutlich höhere Radverkehrsanteile am Modal Split und Aktionspläne für den Vorrang und Ausbau des ÖPNV." <http://zumlink.de/khhh>

Soweit ich weiß ist am neuen Wuppertaler Verkehrsknotenpunkt Döppersberg bisher keine Radstation vorgesehen. Falls das tatsächlich so sein sollte, bitte ich Verwaltung und Kommunalpolitik, dies umgehend zu ändern. Wie erfolgreiche Radstationen geplant, finanziert, gebaut und betrieben werden können, kann man sich in 48 Städten in NRW anschauen. www.radstation.nrw.de

Fahrradstationen sind überdachte und bewachte Abstellanlagen für Fahrräder, die über das reine Abstellen hinaus weitere Dienstleistungen anbieten. Das können z.B. Reparaturen, Reinigung oder Gepäckaufbewahrung sein, aber auch andere Dienstleistungen wie Fahrradverleih sein. Ein qualitativ hochwertiges Serviceangebot für den klimafreundlichen Radverkehr sollte bei einem neu zu bauenden, 140 Millionen Euro teuren zukunftsweisenden Verkehrsknotenpunkt selbstverständlich sein. Bitte stellen Sie hierfür die Weichen.

Bin dafür...

05.10.2013 11:24 von [flhah](#)

Inhaltliche Ergänzung

Problem ist wohl, dass die Fahrradstationen in vielen Städten nicht kostendeckend sind und von 1€-Stellen getragen werden, die ja nun immer mehr zusammengestrichen werden... Stattdessen ist laut ADFC folgendes geplant:

"Am neuen Döppersberg kommt in der Tiefgarage eine große Abstellanlage mit 40 - 60 Rad - Stellplätzen und ca. 20 Fahrradboxen hin."

Das Fahrradboxenkonzept sollte sinnvollerweise auch am BF Vohwinkel (Endpunkt NBT) im Zuge des Umbaus umgesetzt werden.

Vorschlag	Vorschlagsbeschreibung	Erstellungsdatum	Autor	Rang
013	(Nah)Verkehrsentwicklungsplanung	2013-10-05 01:55:58	DieterHofmann	-

Allgemeine Angaben

Kategorie:	<u>Straßen / Verkehr</u>	Vorschlagscode	<u>013</u>
Erstellungsdatum:	<u>2013-10-05 01:55:58</u>		
Autor:	<u>DieterHofmann</u>		

Vorschlagsbewertung	Pro	Contra	Neutral	Anzahl der Bewertungen	
Bewertungen (abs.)	0	0	0	0	
Bewertungen (abs.)				100%	0% 20% 40% 60% 80% 100%

Kommentare zum Vorschlag

Anzahl der Kommentare	4	Kategorien	
Kommentare "erster" Ordnung (Kommentare, die sich direkt auf den Beitrag beziehen)	3	Unterstützt den Vorschlag	1
		Lehnt den Vorschlag ab	0
		Ist neutral	0
		Ist eine Frage	1
		Inhaltliche Ergänzung	0
		Sonstiges	0



Vorschlagsbeschreibung

Im kommenden Jahr wird die Verwaltung damit beginnen, einen neuen Nahverkehrsentwicklungsplan zu entwickeln. Idealerweise sollte es sich dabei um einen ganzheitlichen Verkehrsentwicklungsplan handeln. Dies ist deshalb wichtig, weil wir zweifellos - sowohl angesichts der Misere der Kommunalfinanzen als auch angesichts der Erfordernisse der CO2-Minderung - eindeutige Schwerpunkte zu Gunsten des ÖPNV und des nichtmotorisierten Individualverkehrs vornehmen müssen. Ein weiterer wichtiger Grund für die Bevorzugung des ÖPNV ist die zukünftig zu erwartende, weit verbreitete Altersarmut. Im Bundesdurchschnitt werden bei Fortschreibung gegenwärtiger Trends ca. 40% - in Wuppertal sicher noch etwas mehr - betroffen sein. Ein gut ausgebauter ÖPNV, der allen Bürgern Mobilität und soziale Teilhabe ermöglicht, ist deshalb für die Zukunftsfähigkeit der Stadt unabdingbar.

Im "Klimaschutzbericht der Stadt Wuppertal 2012 - Aktualisierung der Klimaschutzplanung 2013" vom 28.08.2012 steht zum Thema Verkehr:

"Die Stadt Wuppertal erreicht im Handlungsfeld Verkehr 45% der möglichen Punktzahl.... Für eine bessere Bewertung fehlen vor allem Zielformulierungen für den Rad- und Fußgängerverkehr, deutlich höhere Radverkehrsanteile am Modal Split und Aktionspläne für den Vorrang und Ausbau des ÖPNV." <http://zumlink.de/khhh> Hier gilt es anzusetzen.

Selbstverständlich sollte so ein Verkehrsentwicklungsplan sowie das Beteiligungsverfahren gemeinsam mit den Bürgern entwickelt werden.

Fortsetzung: (Nah)Verkehrsentwicklungsplanung

05.10.2013 01:59 von [DieterHofmann](#)

Ist eine Frage

Dieser Prozess braucht Zeit. Leipzig macht das vorbildlich. Dort nimmt man sich 3 Jahre Zeit für „Mobilität 2020 – Stadtentwicklungsplan Verkehr und öffentlicher Raum“. <http://zumlink.de/kgbb> Weitere Beispiele zur Bürgerbeteiligung findet man hier <http://zumlink.de/u511>.

Im Haushaltsplanentwurf ist beim Produkt 5104010 Verkehrsplanung auf den Seiten 1372 ff <http://zumlink.de/7rm4> nicht erkennbar, dass besondere Ressourcen für die Erarbeitung eines Verkehrsentwicklungsplans bereitgestellt werden. Falls hierfür tatsächlich noch keine Mittel eingeplant worden sind, sollte dies umgehend nachgeholt werden. Der Planansatz sollte sich proportional zu dem der Stadt Leipzig verhalten.

Darüber hinaus bitte ich um zeitnahe Erläuterung was es mit den Kennzahlen 868A11 „Bearbstand „Verkehrspolit Leitlinien“ in % und 868A31 Anteil der bearbeiteten Wegweiser in % auf Seite 1373 auf sich hat. Was ist damit genau gemeint und weshalb sind in der Tabelle keine Plandaten eingetragen?

Bürgerbeteiligung mehr als notwendig!!

05.10.2013 11:26 von [flhah](#)

Unterstützt den Vorschlag

Ich bin sehr für eine Bürgerbeteiligung beim neuen NVP. Die WSW reagieren leider praktisch kaum auf Bürgervorschläge zur Linienoptimierung, dabei wissen die Bürger am besten, wie sie fahren wollen. Es kann nicht sein, dass wie bei den letzten Kürzungen über die Köpfe von Bürgern und Bezirksvertretungen hinweg entschieden wird.

Nahverkehrsplan

08.11.2013 15:09 von [VerwaltungNJ](#)

Hinweis der Verwaltung

Liebe Teilnehmende,

bei dem fortzuschreibenden Nahverkehrsplan handelt es sich um ein im Personenbeförderungsgesetz und dem ÖPNV-Gesetz des Landes Nordrhein-Westfalen definiertes Planwerk, das sich alleinig mit dem ÖPNV befasst. Dass darüber hinaus auch eine verkehrsträgerübergreifende Betrachtung sinnvoll ist, ist unbestritten. Im Rahmen der Fortschreibung des Nahverkehrsplans wird es auch eine Beteiligung der Öffentlichkeit geben, deren konkrete Form noch festzulegen ist.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Stadtverwaltung

Vorschlag	Vorschlagsbeschreibung	Erstellungsdatum	Autor	Rang
014	Ressourcen für Nonliner einplanen	2013-10-05 18:25:14	DieterHofmann	-

Allgemeine Angaben

Kategorie:	Sonstiges	Vorschlagscode	014
Erstellungsdatum:	2013-10-05 18:25:14		
Autor:	DieterHofmann		

Vorschlagsbewertung	Pro	Contra	Neutral	Anzahl der Bewertungen	
Bewertungen (abs.)	0	0	0	0	
Bewertungen (abs.)				100%	0% 20% 40% 60% 80% 100%

Kommentare zum Vorschlag

Anzahl der Kommentare	2	Kategorien	
Kommentare "erster" Ordnung (Kommentare, die sich direkt auf den Beitrag beziehen)	1	Unterstützt den Vorschlag	0
		Lehnt den Vorschlag ab	0
		Ist neutral	0
		Ist eine Frage	0
		Inhaltliche Ergänzung	0
		Sonstiges	0

Vorschlagsbeschreibung

In der Vergangenheit hat die Verwaltung in Zusammenarbeit mit den Bürgervereinen jeweils Dutzende von Informationsveranstaltungen zum Haushalt durchgeführt, um die Bürgerinnen und Bürger über die Haushaltsplanung zu informieren. Nach Aussage der Verwaltung wurden dabei Tausende erreicht. Im laufenden Beteiligungszyklus scheint es diese intensive persönliche Information der Bürgerinnen und Bürger nicht mehr zu geben.

Ich nehme dies zum Anlass, auf den "Bericht zum eGovernment in der Stadtverwaltung Wuppertal" vom 12.02.2013 http://www.wuppertal.de/rathaus/onlinedienste/ris/vo0050.php?_kvonr=14410&voselect=8210 hinzuweisen. Dort heißt es auf Seite 3: "Ein guter Teil der Bürger (ca. 20%) möchte auch gar nicht elektronisch kommunizieren. Diese Größenordnung wird dauerhaft erhalten bleiben."

Es ist deshalb wichtig, für dieses Fünftel der Wuppertaler Bevölkerung künftig ebenfalls Angebote zu entwickeln und angemessen mit Ressourcen zu unterstützen, die diesen Bürgerinnen und Bürgern einen angemessenen Informationszugang sowie eine inhaltliche Einflussnahme im Zuge des Beteiligungsverfahrens ermöglichen. Ein expliziter Ausschluss von Nonlinern, wie das hier <https://haushalt.wuppertal.de/dito/explore?action=lukarticleshow&id=829> von der Moderation bestätigt wurde, sollte zukünftig nicht mehr vorkommen.

Bürgerbeteiligung auch offline

18.10.2013 10:14 von [VerwaltungNJ](#)

Hinweis der
Verwaltung

Hallo DieterHofmann,

während des gesamten Beteiligungsprozesses zum städtischen Haushalt hat es drei Bürgerdiskussionen in der Elberfelder Citykirche gegeben, die mehr oder weniger von den Wuppertalerinnen und Wuppertalern genutzt wurden. Hinzu kommen zahlreiche öffentliche Sitzungen der Bezirksvertretungen, Ausschüsse und des Rates.

Fragen und Beiträge, die uns telefonisch oder auf dem Postweg erreicht haben, wurden ebenfalls in das Online-Portal aufgenommen.

Wir nehmen den Hinweis auf die Kommunikationswege außerhalb des Internets aber gern auf. Denn zu einer Verstärkung der Bürgerbeteiligung gehören sicherlich auch regelmäßige Infoveranstaltungen zu großen Planungsprozessen. Auch bei der derzeitigen Bürgerbeteiligung zur möglichen Sperrung der B7 fand am 16. Oktober ein Bürgerforum statt.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Stadtverwaltung

Vorschlag	Vorschlagsbeschreibung	Erstellungsdatum	Autor	Rang
015	Energiekonzept für Döppersberg-Umbau?	2013-10-06 00:38:50	bea	-

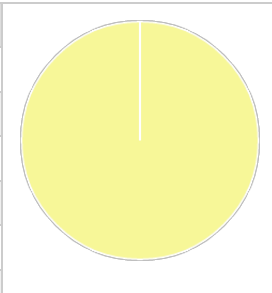
Allgemeine Angaben

Kategorie:	<u>Straßen / Verkehr</u>	Vorschlagscode	<u>015</u>
Erstellungsdatum:	<u>2013-10-06 00:38:50</u>		
Autor:	<u>bea</u>		

Vorschlagsbewertung	Pro	Contra	Neutral	Anzahl der Bewertungen	
Bewertungen (abs.)	0	0	0	0	
Bewertungen (abs.)				100%	0% 20% 40% 60% 80% 100%

Kommentare zum Vorschlag

Anzahl der Kommentare	2	Kategorien	
Kommentare "erster" Ordnung (Kommentare, die sich direkt auf den Beitrag beziehen)	1	Unterstützt den Vorschlag	0
		Lehnt den Vorschlag ab	0
		Ist neutral	0
		Ist eine Frage	0
		Inhaltliche Ergänzung	1
		Sonstiges	0



Vorschlagsbeschreibung

Zum Döppersberg-Umbau bewegen mich schon länger zwei Fragen:

1. Ist Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen geplant?
Falls ja, welche sind vorgesehen?

Begründung für die Frage:

Energiekosten sind ein Hauptausgabenblock des Wuppertaler Haushaltes, die man durch Investition in erneuerbare Energien deutlich reduzieren könnte. Zwar erfordern diese Vorleistungen in den Erwerb der Anlage, verursachen aber danach so gut wie keine weiteren Folgekosten - zB zur Rohstoffbeschaffung - langfristig gedacht also eine sinnvolle Investition in die Zukunft unserer Stadt/Region!

2. Ist der Anschluss des neuen Döppersberg, des Investorenkubus und /oder der zum FOC umgebauten leerstehenden Bundesbahndirektion an das bestehende Fernwärmenetz geplant?

3. Gibt es ggf. einen Anschlusszwang für diese und andere Neubauprojekte entlang der Talsohle?

Begründung für diese Fragen:

Angesichts nicht mehr ausgelasteter WSW-eigener Kraftwerke im Tal ist Gegensteuern angesagt oder?

Stadtentwicklung/Umwelt

06.10.2013 00:40 von bea

Inhaltliche Ergänzung

Kategorie sollte nicht Straßen/Verkehr sondern Stadtentwicklung/Umwelt sein.
Entweder habe ich mich verdickt oder die Software geht eigene Wege ;-)
